

Vierte Informationsveranstaltung in der Kirche am 15. März 2016

Zahl der Anwesenden ca. 80

Situation Leerstandshäuser

Es geht mit allen Gebäuden voran!

- Waidmannsluster Damm 155 („Rotes Haus“): Baugenehmigung ist erteilt, in absehbarer Zeit beginnen die Baumaßnahmen
- Nr. 157 (ehem. Kim Do): anhaltende Probleme bei der Gebäudesanierung, Inbetriebnahme einer Restauration ist dadurch erschwert
- Nr. 161/163 (Grundstück Ecke Hubertusstraße): Das Grundstück ist verkauft, erste Maßnahmen zur Beseitigung der Behinderungen auf dem Gehweg (durch den Zaun wachsende Zweige) wurden getroffen
- Nr. 167 (ehem. Kino Hubertus): Das Grundstück ist verkauft, wir bringen hoffentlich bald in Erfahrung, wie es weitergeht

Zu den beiden großen Häusern am westlichen Ende der Dianastraße gibt es nichts Neues, der Eigentümer sucht immer noch Investoren, die zukünftige Nutzung ist unklar. Ähnliches gilt für das Eckhaus an der Fürst-Bismarck-Straße.

Zur Cité Foch

- Noch keine Bewegung in Richtung vorgesehene Wohnungsbaumaßnahmen, weil Ausschreibungen zum Abriss sehr zeitintensiv waren. Nunmehr soll aber im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden.
- In einem städtebaulichen Vertrag zwischen dem Bezirksamt Reinickendorf und der BIMA ist u.a. geregelt, dass die BIMA für die Schaffung öffentlichen Straßenlandes zuständig ist. In der Cité Foch hatten bislang alle Straßen noch den Status einer Privatstraße, was u. a. zur Folge hatte, dass die Busse der BVG sie nicht befahren konnten.

Zur Verkehrsproblematik, speziell am Waidmannsluster Damm

Wir hatten mit der Einladung zu dieser Bürgerversammlung um Hinweise zur problematischen Verkehrssituation und Vorschläge zu deren Verbesserung gebeten. Diese Vorschläge, illustriert mit entsprechenden Fotos, wurden präsentiert, s. auch die gezeigten Fotos daraus: „Präsentation zur vierten Bürgerversammlung 15.3.2016“ unter „Dokumente“. Es ergaben sich lebhafte Diskussionen.

Unter anderem wurde auf folgende Punkte hingewiesen:

- An den Waidmannsluster Brennpunkten, insbesondere dort, wo viele Kinder und Jugendliche unterwegs sind, muss mehr zu deren Sicherheit getan werden. Besonders bei den schmalen Bürgersteigen an der Jean-Jaurès-Straße sind Abgrenzungen zur Fahrbahn wünschenswert.
- Die Situation der Schulwegkinder wird zudem mit dem wachsenden Baustellenverkehr problematischer.
- Der zu erwartende Baustellenverkehr Waidmannsluster Damm / von und nach der Cité Foch wird auch in den Nebenstraßen Nimrodstraße, Hochjagdstraße, etc. zu erheblichen Belastungen führen. Schon bei der Versorgung der Baustellen Nimrodstraße/Hochjagdstraße haben die großen LKW zu schwierigen Situationen geführt und parkende PKW mussten z.T. versetzt werden, damit die Großfahrzeuge passieren konnten. Hier ist eine Grundsatzentscheidung wünschenswert, z.B. den Baustellenverkehr über die Jean-Jaurès-Straße bzw. die Hermsdorfer Straße zu führen.
- Bei den Mittelinseln am W-Damm sollten die Bordsteine deutlich mit weißer Farbe gestrichen werden. Bei schlechter Sicht besteht sonst Unfallgefahr!
- Mehr Ampeln statt Zebrastreifen!
- Da offensichtlich an der Dianastraße trotz Tempo-30 schneller gefahren wird, sollte hier ein fester Blitzer eingebaut werden.
- Am W-Damm weniger Geschwindigkeitsüberschreitungen als an der Dianastraße.

- Tempo 30 groß auf Fahrbahn schreiben, auch am W-Damm vor dem Zebrastreifen!
- Hinweis auf wenige Verkehrsunfälle am W-Damm geht fehl. Es gibt doch eine Reihe von Gefährdungspunkten und es ist nur gut, dass bisher nicht mehr passiert ist.
- Viele Schülerinnen und Schüler, die mit dem Bus ab Dianastraße Richtung Tegel fahren, gehen recht unbefangen am Anfang der Hochjagdstraße über den W-Damm. Oft ist das aber dann ein Slalomlauf durch den fließenden Verkehr!